Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau



Zentralfriedhof Wien

Wien 9. Bezirk - Alsergrund

Kreisleitung I

Kreisleiter Hans Berner

Hans Berner	Beitritt NSDAP 1930, Illegaler (Haft), Gauamtsleiter, Beirat für kulturelle Angelegenheiten	3.10.1901 (Wien) – 8.10.1986 Wiesbaden, D), Apotheker

	Gauamtsleiter, Gauverbandsleiter NS-Altherrenbund, Reichsamtsleiter von München, 1940-1941 Waffen-SS, 1939-1945 Ratsherr, Propagandist für den „totalen Kriegseinsatz“, 1946 und 1947 Fahndung wg. Kriegsverbrechen, Berner stand auf der dritten Kriegsverbrecherliste 1946, Fahndung in Österreich bis 1957	

Kreisorganisationsleiter Alois Barnert

Kreisfrauenschaftsleiterin Maria Weber

Personalamt Kreis I: Paul Inführ, gest. Okt. 1943

Kreishauptamtsleiter Vinzenz Enzmann

Ing. Vinzenz Enzmann	Illegaler (Leiter 7. Bezirk), Kreisrichter Innere Stadt (Parteigericht)	1877-1945



DAF Gauobmann Gauamtsleiter

Karl Schneeberger

Karl Schneeberger	Beitritt NSDAP 1927, Illegaler (Haft), Goldenes Ehrenzeichen, Gauamtsleiter, 1939-1945 Ratsherr, 1946 Haft	12.9.1899 (Wien) – 31.12.1971 (Wien), kfm. Angestellter

Kreiswahlleiter (1938): Albert Neugeborn
Schottenfeldgasse 8

NSV-Kreisleiter Johann Kainz

Ortsgruppenleiter

Kolingasse: Karl Ocenasek

Karl Ocenasek	Illegaler, Ortsgruppenleiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.3.1909 (Wien), Adr. Hörlgasse 9, ohne Beruf

Alserbach: Emil Rothleitner
Spittelau: Matthias Pfisterer
Roßauerlände: Dr. Alois Bouda (1938)
Roßau: Franz Sauter, Karl Ocenasek
Bauernfeldplatz: Emil Rothleitner (1938)
Am Pulverturm: Josef Hawarnek (1938)
Himmelpfortgrund: Walter Kopp
Fuchsthallergasse, Michelbeuern: Gustav Grafeneder (1938)
Michelbeuern: Gustav Grafeneder, Julius Müller
Alservorstadt: Franz Salcher, Albert Werner, Karl Müller

Albert Werner	Bis Aug. 1944 Ortsgruppenleiter Alservorstadt	1944 Wehrmacht

Karl Müller	Ab Aug. 1944 Ortsgruppenleiter Alservorstadt	

Vorm Schottentor: Franz Baron, Dr. Klemens Potschta
Lichtenwerd: Czeike, Franz Schuster, Karl Bunzl
Lichtental: Otto Fourek
Lichtenstein: Ing. Oskar Banco
Alservorstadt: Franz Salcher

Franz Lorenz	Illegaler, Ortsgruppenleiter, Misshandlung von Juden, 1947 verhaftet	Geb. 4.2.1878, Adr. Porzellangasse 10

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

Kreisleitung

Die erste Kreisleitung befand sich in der Porzellangasse 44 und der erste Kreisleiter hieß Slupetzky.

SA

SA Marine-Standarte 12
Wasagasse 12

Emmerich Schrittwieser	SA Sturmbannführer, Führer Marinestandarte 12	Adr. 3, Schredtgasse 39

SA-Sturm 29/4
Liechtensteinstrasse 121

NSFK



Standarte 112
Währinger Straße 17

Führer der Standarte Eginhard Müller-Klingspor

Eginhardt (Egon) Freiherr von Müller-Klingspor	Beitritt NSDAP 1931, Illegaler (1935 und 1936 Haft), illegale SA, Blutorden, NSFK und SA Standartenführer, Ratsherr, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	11.11.1907 (Sopron – Ödenburg, HU) – 28.12.1994 (Wien), Hochschule für Welthandel, Industrieangestellter (Persil-Werke)

Sturm 1/112
Grünentorgasse 7

Führer Wilhelm Watzek

NSD – Studentenbund

Kolingasse 19 und Boltzmanngasse 10

Gauamtsleiter Hubert Freisleben

Dr. Hubert Freisleben	Gauamtsleiter	Sekundararzt Wiener städtisches Krankenhaus Wieden, Favoritenstraße 40

NSV

Kreisamtsleitung
Sensengasse 5

Kreisamtsleiter Heinrich Häder

NSKK

Dienststelle (1938)
Garnisongasse, Ecke Beethovengasse

Verkehrsstaffel Wien
Platz der Sudetendeutschen 6 (Althanplatz)

Sturm 13/93
Rußgasse 4
Sturm 14/93
Wilhelm Exner-Gasse 2

Sturm 15/93
Althanstraße 51

Sturm 16/93
Währinger Straße 59

Sturm 17/93
Mariannengasse 4

SS

Ergänzungsstelle Donau (XVII)
der Waffen-SS
Liechtensteinstrasse 49

13, Kopfgasse 1 (1938)

1, Canovagasse 5 (1944)

Leiter Ergänzungsstelle (1944)

Dietz, SS Sturmbannführer



Um das Jahr 2000 befand sich in dem Gebäude die Heilsarmee. Danach scheint als Besitzer Philipp Sachsen-Coburg u. Gotha auf.

Die adligen Bluter Sachsen-Coburg und Gotha traten reihenweise in die NSDAP ein. Da waren in Österreich Ernst, der 1930 in der Steiermark zur NSDAP stieß, und Leopoldine (Beitritt 1933). Irmgard trat 1933 in Niederösterreich der NSDAP bei. Dann gab es noch Johann Leopold, Parteimitglied ab 1932, der zwar aus Coburg in Sachsen stammte, aber nach Grein (OÖ) auswanderte und dort verstarb.



Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha

Der aber wohl wichtigste Nazi-Sachse war Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha, ein Reichsdeutscher, der General der Infanterie der Wehrmacht, Präsident des DRK, Präsident des Frontkämpferkomitees und Obergruppenführer des NSKK war. Karl Eduard besaß im Mühlviertel (OÖ) große Güter, die 1945 unter öffentliche Verwaltung gestellt wurden.

Reichsluftschutzbund (RLB)

Ortsgruppe 5
Türkenstraße 15

Reichskolonialbund

Gauverband Wien
Hörlgasse 5

Gauverbandsleiter Dr. Rudolf Amon
Gauverbandsinspekteure Eugen Sorg, Gottfried Suppan

Gaustudentenführung

Kolingasse 19

Im Mai 1944 gründete sich dort Arbeitsgemeinschaft für Sprachpflege. In der Gründungsveranstaltung trat der Nazi-Dichter Josef Weinheber auf.

DAF

Ortsverwaltung Alsergrund
Marktgasse 3

DRK



Kreisstelle
Peregringasse 2, 1. Stock

Abteilung Krankentransport, Peregringasse 2, volle Bezeichnung:

Krankentransport für die Außenbezirke des Reichsgaues Wien, Niederdonau und Oberdonau

Hinter diesem sperrigen Titel verbarg sich eine reichsweite Besonderheit: Die Transporte von Alten und Behinderten in die Vernichtung (z.B. in Gugging) wurden in Niederdonau nicht von der Gekrat, die ansonsten im ganzen Reich dafür sorgte, sondern durch das DRK durchgeführt. So wurden etwa alte Menschen aus den Altersheimen in Mistelbach, Allentsteig u.a. Orten vom DRK nach Gugging gebracht und dort im Rahmen der NS-Euthanasie umgebracht.

Ortsgruppen

- Alserbach, Porzellangasse 41
- Alservorstadt, Alserstraße 26
- Himmelpfortgrund, Nußdorfer Straße 8
- Lichtental, Alserbachstraße 5
- Liechtenwerd, Liechtensteinstraße 130
- Michelbeuern, Fuchsthallergasse 1
- Roßau, Hörlgasse 12
- Roßauer Lande, 1938 in der Porzellangasse 36, später: Ehem. Chem-Phys. Institut Strudlhofgasse 4
- Spittelau, Roßauer Lände 29



Bezirksleitung Alsergrund der NSDAP (nur 1938 bis zur Umorganisation): Grünentorgasse 7

Die NSDAP-Geschäftsstelle befand sich bis zum Verbot in der Währingerstr. 19.

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Auge Gottes

Nußdorferstraße 73



Das Gasthaus und Hotel Auge Gottes von Anfang bis Ende der NS-Herrschaft von Parteiveranstaltungen belegt.

Allianz

Nicht nur das Gebäude der Allianz-Versicherung am Schwarzenbergplatz, sondern auch der Allianz-Saal am Frankhplatz 3 wurden von der Partei eifrig genutzt.

Kolosseum-Kino

Das Kolosseum-Kino in der Nußdorferstraße war schon 1933 Versammlungsort der Nazis.

Hotel Regina – Gastwirtschaft Kremslehner

Währingerstraße 1, heute: Rooseveltplatz 16

Die Besitzer waren die Brüder Kremslehner. Dort traf sich im April 1939 die „Heimatgruppe Brünn und Umgebung" zur „Befreiungsfeier" (= Einmarsch der Deutschen in Südmähren). Der Vorsitzende des Sudetendeutschen Heimatbundes, Hofrat Partisch, hielt die Festrede.

Das Hotel Regina gehörte nach 1945 der Hotel und Restauration O.H.G. Regina, war aber de facto von den Alliierten besetzt. Nach der Wiederaufnahme des Betriebs war das Regina bekannter Veranstaltungsort für rechtes Gesindel.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Siegfried Seidl

Seidl war von 1941 bis 1943 Kommandant des KZ Theresienstadt. 1944 und 1945 war er bis Kriegsende stv. Leiters des Sondereinsatzkommandos Außenstelle-Wien und zeitweise

Stellvertreter des Kommandanten des KZ, von dem aus ungarische Juden zur Zwangsarbeit nach Wien und Niederdonau verschickt wurden. Seidl stand 1946 auf der zweiten Liste der Kriegsverbrecher. Seidl wurde 1946 vom Volksgericht Wien zum Tod durch Erhängen verurteilt und hingerichtet.

Dr. Siegfried Seidl	Beitritt NSDAP 1930, „alter Pg.“, Illegaler, SS Hauptsturmführer, KZ-Kommandant, Sondereinsatzkommando, Kriegsverbrecher, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt und hingerichtet	24.8.1911 - 1946, Adr. Servitengasse 18/6, 1939 Polizei in Berlin

Seidl war ein KZ-Mörder wie aus dem Bilderbuch. Er hetzte in Theresienstadt alte Juden so lange im Kreis herum bis diese vor Erschöpfung starben. Mit vorgehaltener Pistole zwang er Häftlinge sich gegenseitig aufzuhängen. Er stellte selbst die Transporte zur Vergasung zusammen und liquidierte das Blindenheim und die Kinder- und Säuglingsheim von Theresienstadt. 1944 war Seidl gemeinsam mit Eichmann in der Leitung des Sondereinsatzkommandos zur Bekämpfung ungarischer Juden. Seidl war auch zeitweise Kommandant im KZ Bergen-Belsen.

Erich Kühn

Erich Kühn	Beitritt NSDAP 1931, Illegaler, illegale SA, Blutorden, Ostmarkmedaille	Geb. 17.9.1909, Adr. Servitengasse 11

Kühn war Gründer NSDAP in Tullnerbach im Wienerwald, Bezirkspropagandaleiter und Oberscharführer in der SA – und das alles bereits bis zu seiner Verhaftung 1934. In der Illegalität war er für den Nachrichtendienst tätig und Leiter einer Terrorgruppe.

Ferdinand Ibel

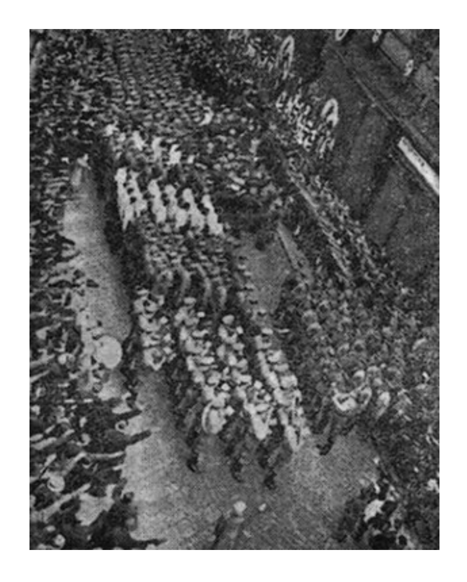
Ferdinand Ibel, beschäftigt im Franz-Josefs-Bahnhof und illegaler „Betriebsobmann der Gefolgschaft“, sorgte nach 1938 dafür, dass mehrere Arbeitskollegen ins KZ Dachau kamen. Andere wurden wegen Wehrkraftzersetzung oder Landesverrat zu Gefängnisstrafen verurteilt, drei Personen hingerichtet. Im Oktober 1945 wurde der Denunziant festgenommen und im Landesgericht Wien inhaftiert.

„SS-Mutti“ Ottilie Böhm

Ottilie Böhm	Denunziation von versteckten Juden in der Reichskristallnacht, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 29.1.1878 (Jauernig), Adr. Lustkandlgasse 12/8, Hausfrau

Böhm terrorisierte den ganzen Wohnbezirk. Sie drohte laufend mit Anzeigen, führte Listen von Nazigegnern und leitete die Gestapo bei Verhaftungsaktionen an. Im November 1938 führte sie in einem Haus in der Sechsschimmelgasse die Gestapo in alle Wohnungen von Juden. Diese wurden dann abgeführt. Einen Antifaschisten brachte sie durch Denunziation in das KZ Dachau. Zugleich betätigte sie sich als Pflegerin in SS-Lazaretten, weshalb sie den Spitznamen „SS-Mutti“ trug.

Richard Scheuch



Scheuch-Gedenkveranstaltung 1938
Liechtensteinstr. 80

Richard Scheuch	Illegaler Propagandaleiter der Gauleitung Wien, Leiter des illegalen Österreichischen Beobachters	Gest. 17.11.1937 (Flucht vor der Polizei), Adr. Liechtensteinstr. 80; Im Nov. 1938 wurde am Haus einen Gedenktafel für Scheuch aufgehängt

Karl Mayerzedt

Karl Mayerzedt	Landesbauernführer, Amt für das Deutsche Landvolk, Beigeordneter, Fahndung 1945 wegen Kriegsverbrechen	Adr. 9, Sennhofergasse 35

Sonstige

Alfons Hatzy	SA Sturmbannführer	Adr. Borschkegasse 7
Gustav Krist	NSKK Sturmführer, Staffelführer	Strudlhofgasse 15
Dr. Felix La Croix	NSRL Gaufachwart	
Ludwig Klima	NSRL Gaufachwart	
Karl Hauswirt		Radiohändler Stadtbahnbogen 182
Maria Breau	Illegale, Zellenwalterin NSV OG Spittelau	Geb. 1893
Friedrich Buchmüller	Amtsleiter NSV OG Spittelau	Geb. 1878
Alois Scheich	Personalamt OG Spittelau	Geb. 1878
Sepp Wernhart	Kassenleiter OG Michelbeuern	Gest. Nov. 1944
Alexander Diakow	OG Michelbeuern	Gest. Mai 1944 (Osten)
Hans Gröblinger	Amtsleiter OG Lichtenwerd,	Geb. Stmk, gest. 16.1.1944

	Blockleiter	
Fritz Janisch	Heimstättenwalter OG Lichtenwerd	Gest. 11.8.1943 (bei Minsk)
Erwin Kreiner	Fachberater für angestellte Buchhändler der Reichsschrifttumkammer	Adr. Frankg. 4, Buchhändler
Karl Gruber	OG Alserbach, Ordensjunker	Gest. Feb. 1944 (Osten)
Franz Aufreiter	Blockleiter OG Roßau	Gest. März 1944
Alfred Grigkar	Altparteigenosse, Illegaler, OG Roßau	Gest. 9.5.1944
Marie Bocek	NSF Zellenleiterin, OG Roßauer Lände	Gest. Aug. 1944
Pauline Gschiel	NSV Roßauer Lände	Gest. Feb. 1943
Alfred Weidmann	März 1938 Bezirksleiter NSDAP Alsergrund	
Erwin Kreiner	Fachschaftsberater für Buchhändler	Adr. Frankgasse 4
Franz Haderer	Beitritt NSDAP 1932, Illegaler, Arisierer	Adr. Glasergasse 15
Alexander Dudeschek	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 17.11.1904 (Wien), Adr. Schubertgasse 20, Kraftfahrer
Andreas Gaag	Illegaler, „alter Kämpfer“, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 18.12.1894 (Tutz, Tachau, CSR), Adr. Mariannengasse 2/23, Bauhilfsarbeiter
Gottfried Tucek	Illegaler, illegale SA, Misshandlung von Juden, Plünderung, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 22.1.1891 (Wien), Adr. Rögergasse 4/12, Goldschmied
Maria Eipeldauer	Illegale, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 30.5.1896 (Wien), Adr. Grünentorgasse 55/3, Hausfrau
Edith Trnka	Schreibkraft Gestapo Wien	Geb. 12.4.1926 (Wien), Adr. Schlickgasse 6
Johann Neuffer	Gestapo Wien	Geb. 22.1.1912 (Wien), Adr. Schlagergasse 7, Kriminalsekretär
Anton Sobotka	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 9.6.1907 (Wien), Adr. Hahngasse 26/15, Müllergehilfe
Johann Pfeifferer	Illegaler, Zellenleiter, Brandleger 1938 beim jüdischen Tempel Floßgasse	Geb. 5.12.1897, Adr. Nußdorfer Straße 6, Eisenbahner
Vladimir Slama	Illegaler, Blockleiter, Misshandlung von Juden, 1948 vom Volksgericht Wien	Geb. 15.12.1890, Adr. Rotenlöwengasse 16

	verurteilt	
Elfriede Lazan	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1903, Adr. Liechtensteinstraße 13
Ing. Karl Miksch	Illegaler, 1939 - 1944 Vorsitzender Kreisgericht V, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 26.3.1886 (Tetschen, CSR), Adr. Perchtoldsdorf, nach 1945 Türkenstraße 17/5, Angestellter
Franz Budischofsky	Arisierer, Denunziant, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 21.1.1897, Adr. Alser Straße 25
Martin Wallner	Quälerei von Juden, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 12.4.1897 (Wien), Adr. Währinger Straße 50/4, Installateur
Josefine Wallner	Quälerei von Juden, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Böhm am 17.5.1898 (Wien), Adr. Währinger Straße 50/4, Hausbesorgerin
Josef Krutak	Illegaler, Arisierer	Geb. 17.6.1895, Adr. Schwarzspanierstraße 15
Franz Löw	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 25.2.1912 (Wien), Adr. Sobieskigasse 4a, Angestellter
Engelbert Ausec	1938 Vertreibung von Juden aus deren Wohnung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 12.6.1906 (Wien), Adr. Lichtenthalergasse 22, Techniker
Rudolf Schröckinger	Illegaler, illegale SA, SA Obersturmbannführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 17.2.1900 (Graz), Adr. Ayrenhoffgasse 1, Dentist
Ernst Scholl	Illegaler, 1938 – 1939 Ortsgruppenleiter OG Am Neubau (7. Bezirk), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 28.7.1900 (Pordenone, Italien), Reichsdeutscher, Adr. Sandrartgasse 3/46, Angestellter Brauerei Schwechat
Stanislaus Pokorny	Misshandlung, Terrorisierung und Beraubung von jüdischen Hausbewohnern Glasergasse 7, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.4.1905 (Proßnitz, CSR), Adr. Glasergasse 7/14, Mechaniker
Rudolf Rogler	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 9.3.1883 (Wien), Adr. Schubertgasse 18/7, Buchhalter
Maximilian Ott	Illegaler, illegale SA, SA stv. Standartenführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 18.10.1873 (Wien), Adr. Nußdorfer Straße 80, Baumeister
Josef Schönleithner	Illegaler, NSKK, Misshandlung von Juden, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 30.11.1908, Adr. Servitengasse 17
Paula Schöffel	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 23.6.1905 (Wien), Adr. Georg-Sigl-Gasse 4/5, Stickerin

Josef Freudenthaler	Illegaler, illegale SA, Denunziant, Quälerei, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 10.6.1907 (Elz/Freistadt, OÖ), Adr. Lustkandlgasse 26, Finanzbeamter
Friedrich Braun	Illegaler, August 1938 bis Mai 1940 Ortsgruppenleiter Leopoldstadt (2. Bezirk), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 17.7.1908 (Wien), Adr. Hahngasse 34/7, Schneidermeister
Gisela Eckhardt	Illegale, Quälerei, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 20.1.1895 (Wien), Adr. Porzellangasse 19/10, Hausfrau
Wilhelm Becker		Inhaber der Apotheke „Zum Auge Gottes", Nußdorferstraße 79, auch nach 1945 Inhaber
Bruno Brodner	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Sechsschimmelgasse 24, Angestellter
Wilhelm Honl	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Währinger Straße 22, Tischler

Arische Betriebe

Das Cafe Industrie in der Porzellangasse 39 wurde 1938 in Cafe Berchtesgaden umbenannt. Besitzer waren die beiden Pg. Hans und Eugen Weigel. „Juden werden nicht bedient".


Kaffee Berchtesgaden

Das Kaffee „Industrie" in der Porzellangasse ist in Kaffee Berchtesgaden umbenannt worden und gibt bekannt, daß Juden nicht bedient werden. Parteigenossen Hans und Eugen Weigel, Wien, 9. Bez., Porzellang. 39.

Das Cafe wurde nach 1945 von Gisela Weigel unter dem Namen „Koralle" geführt.

Das K.W. - Kaufhaus Währingergürtel – am Währinger Gürtel 104 A bei der Volksoper war das „älteste nationale Großkaufhaus Wiens". Mitte März 1938 wurden in der Volksoper gleich mehrere große „Anschlußfeiern" des K.W. abgehalten.

Das Brünnlbad in der Borschkegasse verkündete im Nov. 1938: „arisch!"

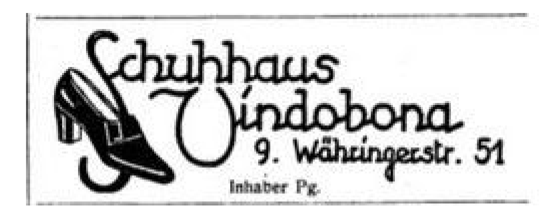
Hörndl & Co. in der Schlickgasse 5, im Besitz von „Pg. K. Kus und Franz Hiesleitner", verkaufte Volksempfänger.

Austro-Glas in der Müllnergasse 6a war „Seit bestand rein arisch!".

„Pg." Fr. Hillebrand in der Lustkandlgasse 6 verkaufte Kopierer und Schreibmaschinen.

„Pg." Friedrich Bohnenberger in der Garnisongasse 3 verkaufte Mitte März 1938 umgehend nach dem Einmarsch „eine hochaktuelle nationalsozialistische Verlagssache", nämlich „Männer im Braunhemd. Das Ehrenbuch der SA".

Das Schuhhaus Vindobona in der Währingerstr. 51 warb mit „Inhaber Pg.“.



Pramer in der Nußdorferstr. 11 führte „alle parteiamtlichen Abzeichen, alle Parteistempel“.

Josef Honeck, Uhrmacher in der Alserbachstr. 4, hatte Hakenkreuzschmuck im Sortiment.



E. Pastejrik im Stadtbahnviadukt 140 am Währinger Gürtel war „immer arisch“.



Die NSZ-Rheinfront, die Generalvertretung zahlreicher Gauverlage, hatte ihre Vertretung am Otto-Wagner-Platz 5.

Das Kindermodengeschäft Zur Brieftaube in der Nußdorferstr. 20 war die „Älteste deutsch-arische Spezialwerkstätte“.

O. Breitfeld in der Nordbergstraße gegenüber dem Franz-Josefs-Bahnhof war ein „Nationalsozialistisches Unternehmen“ und führte alle Artikel für den Luftschutz.



Finkes, ein Friseur in der Hörlgasse 8, war eine „Arische Firma“.



Pg. M. Seegebrecht, Inhaber von Margreiters Nflg. In der Alserstr. 10, verkaufte „Alle Parteistempel“.



Friedrich Michalke, „Deutsch-arischer Gebäudeverwalter“, befand sich in der Wilhelm-Exner-Gasse 9a.

Karl Soukup, Inhaber der „deutsch-arischen Firma A. Nagel“ in der Porzellangasse 27 und der Liechtensteinstr. 38a, verkaufte Möbel.

Otto Wesely, Kürschner in der Nußdorferstraße 21, war ein ganz ein schneller Nazi. Geschäftstüchtig bot er schon am 16.3.1938 „SA- und SS-Kappen beim Erzeuger“ an.





Die „alt-arischen“ Kohlenhändler L.F. Sulke & Sohn (Alte Parteigenossen) betrieben ihr Geschäft in der Seegasse 15.

Die Wilhelm Braumüller Universitäts Verlagbuchhandlung Gesellschaft m.b.H. hatte den Firmensitz Servitengasse 5. Braumüller war NS-Funktionär. Im Februar 1946 wurde die Firma unter öffentliche Verwaltung gestellt.

Arisierte Betriebe

Lazar

Das Sportgeschäft Lazar in der Kolingasse 13 wurde im Nov. 1938 von Karl Missler durch Arisierung übernommen.



Sport Pick

Sport Pick in der Liechtensteinstraße 27 wurde 1939 endgültig arisiert durch den neuen Inhaber Barsoff, Barta & Co. Im Zuge der Entnazifizierung 1945 wurde Barsoff, Barta & Co. von einem kommissarischen Verwalter übernommen.



Artner

A. Artner in Währingerstr. 20 war einer der privilegierten Nazis, die Ausrüstungsgegenstände und Abzeichen der NSDAP im Auftrag der Reichszeugmeisterei verkauften.

Jacobi

Das Nähmaschinen-, Fahrrad- und Radiogeschäft Jacobi in der Porzellangasse 38 wurde letztendlich von Rudolf Taffent arisiert. Richard Jacobi besaß Jacobi's Vereinigte Nähmaschinen & Fahrrad-Fabriks-Niederlage. Als kommissarischer Verwalter agierte 1938 Dr. Georg Griesser. Die Firma hieß ab dem Februar 1939 Rudolf Taffent Vereinigte Nähmaschinen & Fahrrad-Fabriks-Niederlage vormals Jacobi.



Tiroler Eck

Die Gastwirtschaft Tiroler Eck in der Nußdorfer Straße 50 gehörte der 80-jährigen Ernestine Rattler (auch Ratler). Im Sommer 1938 übernahm der Arisierer Rudolf Sodoma das Gasthaus.

Rudolf Sodoma	Vorkämpfer, „alter Kämpfer“, Illegaler, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 17.2.1905 (Wien), Adr. Severingasse 13, Gastwirt

Sodoma verteilte als Illegaler Propagandamaterial, lagerte Farben und anderes Material einschließlich Sprengstoff für Aktionen, brachte andere Illegale vor ihrer Flucht nach Deutschland unter und arrangierte Feste zur Finanzierung der illegalen SA und SS.

Verfolgung von Juden

Im August 1938 wurden Juden durch Polizeiverordnung das Betreten des Parks vor der Votivkirche, des Liechtensteinparks und des Gartens in der Liechtensteinstraße 37 verboten. Grund waren angeblich „neuerliche Unzuträglichkeiten", verkündete Polizeipräsident Steinhäusl.

Im Nov. 1938 wurde Rudolf Feigenbaum, geb. 1883, wegen Rassenschande verhaftet und in das Landgericht eingeliefert. Feigenbaum wohnte in der Liechtensteinstr. 121, in der sich der SA-Sturm 29/4 breitgemacht hatte.

Im Nov. 1938 wurden Viktor Korff und seine Ehefrau Elisabeth, geb. Farkas, aus der Prozellangasse 45 verhaftet. Elisabeth Korff war die Schwester von Karl Farkas, der zu diesem Zeitpunkt bereits im Ausland war und an den die Nazis nicht herankonnten. Karl Farkas war laut NS-Presse ein „berüchtigter System-Künstler", ein Hassobjekt der örtlichen Nazis. Sein Kollege Fritz Grünbaum wurde im KZ ermordet. Das Ehepaar Korff wurde diffamiert (hochstaplerisches Leben, polizei- und gerichtsbekannt, Rauschgiftschmuggler, usw) und „Zwei von der Farkas-Mischpoche" genannt.

Elvira Thaler, geb. 1889 als Kohn in Berlin, wurde im Juni 1938 in Wien verhaftet, nachdem sie vor dem Einmarsch vor einer Haftstrafe in Berlin geflüchtet war. Sie wohnte in der Theresiengasse 18.

Richard Friedl, geb. 1879, aus der Seegasse 16 wurde im Dez. 1938 wegen Rassenschande verhaftet und in das Landgericht eingeliefert.

Berta Berger kam zunächst in eine Sammelwohnung im 2. Bezirk. 1939 übernahm der Auswanderungsfonds ihr Grundstück am Alsergrund, sie war „unbekannten Aufenthalts".

Dr. Franz Deutsch, geb. 28.6.1900 (Wien), war Amtsarzt und wohnte zuletzt in der Grundlgasse 1. Er starb 1942 in Riga.

Ernestine Feßler, geb. Deutsch am 10.11.1861 in Mikulov – Nikolsburg (CSR), wurde im Oktober 1942 von Wien, Seegasse 9, in das KZ Theresienstadt deportiert, wo sie auch starb.

Jakob und Anna Karoly hatten 1938 in der Türkenstraße 31 gewohnt. 1940 klagte sie der Auswanderungsfonds Wien.

Gertraud Engel wohnte zuletzt in der Währinger Straße 76 und besaß die Hälfte eines Hauses im 8. Bezirk. 1940 ging die Haushälfte an August Schuhmacher.

Dr. Adolf Bardasch war bis 1938 Rechtsanwalt gewesen, vermutlich in der Porzellangasse 14 – 16. 1940 war er „unbekannten Aufenthalts".

Hans Gerhard Eckstein hatte ein Juweliergeschäft in der Sieveringer Straße 34 besessen. Auch er war 1940 „unbekannten Aufenthalts".

Die Firma Zerner & Co. Feinwäscherei im 6. Bezirk in der Stumpergasse 41 gehörte Dr. Richard Zerner, der in der Webgasse 10 wohnte, Walter Zerner, Adr. 9. Bezirk Kolingasse 11 und Dr. Paul Zerner, Adr. 18 Bezirk Starkfriedgasse 9. Die Vermögensverkehrsstelle ordnete 1940 den Verkauf

an.

Alfred Glanz gehörte die Firma Alfred Glanz Papiersäckeerzeugung in der Treustraße 54 im 20. Bezirk. Glanz wohnte bis 1938 im 9. Bezirk am Althanplatz 4. Die Vermögensverkehrsstelle ordnete 1940 den Verkauf an, Glanz selbst war „unbekannten Aufenthalts".

Leopoldine Porges, geb. Brecher am 15.12.1871 (Troppau, CSR), wohnte in der Porzellangasse 8. Im Mai 1942 wurde sie nach Minsk deportiert, wo sie verschwand. Der Sohn Paul Porges hieß nach dem Krieg Paul Portmann.

Alexander Goldstein, geb. 6.8.1887 (Wien), war Mittelschulprofessor und wohnte in der Mariannengasse 15/8. Er wurde 1942 nach Minsk verschleppt, wo er verschwand. Seine Frau Margarethe Goldstein überlebte den Krieg.

Jacob Löbl Schreiber, geb. 29.6.1865 (Boskovice – Boskowitz, CSR) und seine Frau Martha, geb. Pfeiffer am 15.12.1873 (Wien), wohnten in der Türkenstraße 17, ehe sie im Juni 1942 in das KZ Theresienstadt gebracht wurden und verschwanden.

Adolf Lustig, geb. 23.1.1871 (Freistadt, CSR) und Selma Lustig, geb. Grün am 14.1.1882 (Holleschau, CSR) wohnten in der Kolingasse 9/5, wurden im Jänner 1942 nach Riga deportiert und verschwanden.

Dr. Franz und Martha Ornstein wohnten am Votivplatz (dann Hermann-Göring-Platz, heute Roosevelt-Platz) 4/5. Ihre Wohnung wurde von Dr. Franz (Frank) Unger arisiert.

Dr. Franz (Frank) Unger	Illegaler, 1938 Landesleitung Wien der NSDAP, Arisierer, NSD-Ärztebund, SA Oberführer, Plünderer, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. 7, Kandlgasse 23, 1941 Hermann-Göring-Platz 4/5, verheiratet mit Dr. med. Helene Unger

Der Vater, Dr. Franz Unger sen., arisierte die Buchhandlung Kuppitsch im 1. Bezirk, Schottenring 8.

Sonstiges

AKH - Allgemeines Krankenhaus

Betriebsführer Direktor Dr. Viktor Satke

Am 12.11.1938 trat Gauleiter Globocnik vor der Belegschaft des AKH auf. Globocnik lobte die Belegschaft als eine „der besten illegalen Kampforganisationen" - „viele hundert Kämpfer der Bewegung". Dann sprach der Direktor Dr. Satke, ein Pg. Anschließend wurde mit einer Gedenktafel an „die Leiden hunderter entschlossener Kämpfer" erinnert, die 1934 und 1936 in Wöllersdorf und Kaisersteinbruch interniert waren.

Dr. Viktor Satke	Illegaler	Ab 1938 Direktor AKH, bis 1938 Leiter Rainer-Spital (Heinrich-Collin-Straße 30), bis 1938 Leiter und 1941 prov.

		Leiter Kaiserin Elisabeth-Spital (15, Huglgasse 1), nach 1945 Adr. 1, Weihburggasse 18

Gertrud Degner	Illegale Frauenschaftsleiterin Alsergrund, Ostmarkmedaille, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1894, Oberin im AKH

Katharina Kruzek	Beitritt NSDAP 1932, Illegale, Gestapospitzel, Denunziantin (mind. hundert Opfer), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. 16, Wilhelminenstraße 168, Hausarbeiterin im AKH

Stadtbahn

Die Stadtbahnstation Nußdorferstraße war im Nov. 1938 Ziel einer besonders bedeutsamen Aktion.

„Vor kurzem wurde bei der Stadtbahnstation Nußdorferstraße der Versuch unternommen, die lateinische Beschriftung des Stationsgebäudes durch eine auch für Ausländer gut lesbare deutsche Schrift zu ersetzen. Dabei ist unter anderem auch das unschöne ‚sz‘ für ‚ß‘ gefallen. Der Versuch ist durchaus als geglückt zu bezeichnen.“

Diese von unfreiwilliger Komik triefende Nachricht der ausländischen Piefke an die Einheimischen ist sicher auf Begeisterung gestoszen.

Gescheiterte Flucht

Richard Tauhsig, geb. 21.3.1892 (Wien), wohnte in der Säulengasse 6 und versuchte Anfang 1939 in die Schweiz zu flüchten. Dabei wurde er gefasst und in verschiedene Lager gesteckt; zuletzt war er in Theresienstadt, wo er im April 1945 verstarb.

Roosevelt-Platz

Wenn es einen Platz in Wien gibt, auf den es alle Machthaber mit Umbenennungen abgesehen hatten, dann war es dieser. Zunächst machten die Austrofaschisten aus dem Votivplatz den Dollfuß-Platz, dann kamen die Nazis mit dem Hermann-Göring-Platz und zuletzt wurde daraus eben der Roosevelt-Platz. Der Platz ist weder prominent, noch historisch besonders interessant, im eigentlichen Sinn nicht einmal ein Platz.



Verkehr

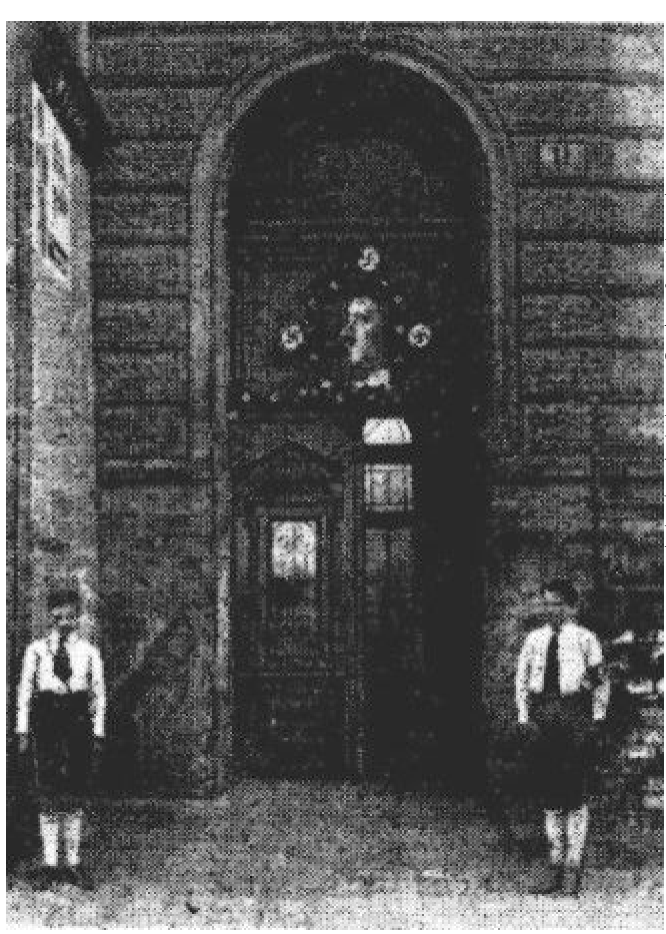
1938 wurden in Österreich nicht nur der Rechtsverkehr, sondern auch die bislang unbekannten Einbahnen eingeführt. Die dazu ausersehenen Straßen waren ebenso willkürlich ausgesucht wie der Rest der chaotischen Umorganisierungen in der Gesellschaft. Mit einem realen Bedarf angesichts des geringen Autoverkehrs hatte das nichts zu tun.



Eine dieser kuriosen Einbahnführungen betraf die kleine Garnisongasse, in der sich 1938 eine Dienstelle des NSKK befand. Die Einbahn gibt es noch heute.

Wach- und Schließgesellschaft

Im Krieg hieß die Firma Bewachungsgesellschaft und befand sich in der Kolingasse 4 im Mezzanin. 1943 suchte die Bewachungsgesellschaft Frauen in Teilzeit für den Luftschutz. Heute ist die Firma Teil von Group 4.



Hitler-Haus Simon-Denk-Gasse 11

Weil Adolf „sich als unbekannter Arbeiter" dort in seiner Wiener Zeit laut NS-Diktion aufgehalten hatte, wurde im März 1938 ein Adolf-Bild über dem Hauseingang aufgehängt, die HJ stand Ehrenwache.

Bekanntlich war der von Wien schnöde verschmähte arbeitslose Künstler Hitler meistens unterstandslos und wohnte im Obdachlosenheim Meldemannstrasse.

Franz-Josefs-Bahnhof

Im September 1938 kamen dort Sudetendeutsche an. Der Wirt des Bahnhofsrestaurants verdiente bestens, denn die NSV verteilte Gutscheine, die nur bei ihm eingelöst werden konnten. Der Rest der Verpflegung blieb dem „Goldenen Wiener Herzen“ überlassen, das laut Propaganda „Berge von Liebesgaben“ spendete.

Studentenhaus

Im Feb. 1939 baute das Studentenwerk Wien ein Haus in der Kolingasse 18 (Ecke Schlickplatz). Auftraggeber war das Reichsstudentenwerk. Das Vermögen dafür stammte von der A. Pollak‘schen Stiftung Rudolfinum, die im Jänner 1939 aufgelöst worden war.

Ingenieure Mayreder, Kraus & Co. Baugesellschaft m.b.H.

Die Firma mit Sitz Roßauer Lände 23 stand nur kurz, nämlich bis Jänner 1946, unter öffentlicher Verwaltung. So schnell konnte die Entnazifizierung einer Firma gehen, die Zwangsarbeiter eingesetzt hatte.

Gauleitung Niederdonau





Eine von vielen zweckentfremdeten Schulen

Sitz der Gauleitung: Wien IX/66, Wasagasse 10
26 Kreise, 794 Ortsgruppen.

Gauleiter: Dr. Hugo Jury
Stellvertretender Gauleiter: Karl Gerland

Roßauer Kaserne

Im Juni 1938 verkündete die NS-Presse großspurig, dass die Kaserne abgerissen und dort ein neues Gebäude für die Polizeidirektion errichtet werden sollte. Dass das bis dahin noch nicht geschehen war, führte sie „auf die mangelnde Entschlußkraft des verflossenen Systems“ zurück.

Es war nur eine von unzähligen idiotischen Ankündigungen nach der Machtübernahme, von denen schon Monate später keine Rede mehr war. Die Kaserne gibt es noch heute.

Im Mai 1938 wurden dort Gedenktafeln für die Dollfuß-Mörder Planetta und Holzweber aufgehängt.

In der Illegalität war dort im Polizeigefangenenhaus Karl Hirsch tätig.

Karl Hirsch	Illegaler, illegale SS (Standarte 89), Amtsmissbrauch, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1901, Polizeirat

Hirsch gab zwischen 1934 und 1938 die Namen inhaftierter Nazis an die Führung der SS weiter. Außerdem warb er Mitglieder für die illegale SS unter den Polizeibeamten an.

Roßauer-Kaserne - Heeresstreife

Roßauer Lände 1

Heeresstreife Groß-Wien

Kommando Wehrmachtsstreifenabteilung Wehrkreis XVII

Die Wehrmachtsstreifen waren für Kontrollen von Bahnhöfen und Straßen, Urlaubskontrollen, Fahndungen und zahlreiche weitere Aufgaben im Bereich der Wehrmacht zuständig. Die Abt. XVII hatte rund 1600 Militärangehörige (ohne zivile Arbeitskräfte, wie etwa Büropersonal) an Personalstand. Ab 1944 gab es einen eigens eingerichteten Verhörraum, in dem gefoltert wurde.

Bei den u.g. Personen war eine eventuelle NSDAP-Mitgliedschaft kein Erhebungs- bzw. Anklagepunkt.

Dr. Karl Everts	Oberfeldrichter 177. Division, hauptverantwortlich für Folterungen, mehre Dutzend Todesurteile, Misshandlung von Deserteuren, 1945 auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	Leiter Fahndungsabteilung
Anton Kress	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	Hauptmann, Leiter der Fahndungsabteilung

Wilhelm Dell	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	Major, Leiter Streifenabteilung
Alois Pürrer	Misshandlung von Deserteuren, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	
Otto Hauck	SS Hauptsturmführer, Ermordung eines Polen und eines Zivilisten im April 1945, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	1945 Leiter Wehrmachtsstreife Groß-Wien
Johann Holfelner	Misshandlung von Deserteuren, 1950 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Johann Stykar	Misshandlung von Deserteuren, 1950 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Franz Fasching	Misshandlung von Deserteuren, 1946 in Wien verhaftet, 1950 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Walter Wenninger-Lammel	Misshandlung von Deserteuren, 1950 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Peter Baden	Misshandlung von Deserteuren, 1948 Verfahren Volksgericht Wien	
Kazdar	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	
Otto Holzinger	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	
Leopold Sturmwoehrer	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	
Eder	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	
Erwin Betz	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	
Kühnberger	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	
Wenzel Mottl	Misshandlung von Deserteuren,	

	1949 Verfahren Volksgericht Wien	
Josef Rinsa	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	
Franz Hoflehner	Misshandlung von Deserteuren, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	
Dr. Leopold Dittrich	Misshandlung von Deserteuren, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Fritz Durlach	Misshandlung von Deserteuren, 1948 Verfahren Volksgericht Wien	
Karl Edelmayer	Misshandlung von Deserteuren, 1948 Verfahren Volksgericht Wien	
Kurt Feigel	Misshandlung von Deserteuren, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Karl Hofmann	Misshandlung von Deserteuren, 1948 Verfahren Volksgericht Wien	
Johann Kurz	Misshandlung von Deserteuren, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Johann Slezak (auch Hans Slecak)	Misshandlung von Deserteuren, 1946 in Wien verhaftet, 1948 Verfahren Volksgericht Wien	
Walter Tobis	Misshandlung von Deserteuren, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Der Täter: Johann Kisser

Dr. Johann Josef Sebastian Kisser war bei der 117. Division der Wehrmacht Oberkriegsgerichtsrat und fällte mehrere Todesurteile. Kisser wurde 1946 in Wien verhaftet.

Der Widerstandskämpfer: Major Alfred Biedermann

Biedermann war Kommandant der Heeresstreife Wien, beteiligte sich maßgeblich am militärischen Widerstand und wurde 1945 denunziert. Im April 1945 wurde Biedermann, gemeinsam mit den Widerstandskämpfern Oberleutnant Rudolf Raschke und Hauptmann Alfred Huth von einem SS-Kommando öffentlich in Floridsdorf gehängt.